

Lydia Ak sitzt im Restaurant des Dachcafés und blickt aus dem Fenster. Das gelbe Gebäude an der Ecke Licher/Grünberger Straße ist deutlich zu sehen. Es war dreieinhalb Jahre lang das zu Hause der 29-Jährigen. Doch dann zerstörte die Explosion in der im Erdgeschoss untergebrachten Shisha-Bar Aks Wohnung. Seither wohnt sie bei einer Freundin. Eine harte Zeit liegt hinter der Gießenerin, aber man merkt, dass es ihr besser geht. Kein Wunder: »Ich ziehe nächste Woche in eine neue Wohnung.«

Auch Ilona Seidler strahlt bei diesen Worten. Die ehrenamtliche Helferin der Hilfsorganisation Weißer Ring ist ebenfalls ins Dachcafé gekommen. Und sie hat Ak etwas mitgebracht. Einen Scheck über 3800 Euro. Quasi zum Start ins neue Leben.

Ak hat durch die Explosion alles verloren. Barfuß und im Schlafanzug rettete sie sich aus dem brennenden Haus. Am Folgetag durfte sie nur für wenige Minuten in die völlig zerstörte Wohnung. Ein paar Aktenordner mit Unterlagen, ein paar Klamotten, mehr war nicht zu retten. Als sie vergangene Woche zum ersten Mal für längere Zeit in die Räume durfte, musste sie feststellen, dass Diebe die wenig verbliebenen Wertgegenstände geplündert hatten. »Das war ein Schock, quasi das I-Tüpfelchen«, sagt Ak. Doch seither geht es bergauf. »Nach einem Gespräch mit Oberbürgermeisterin Grabenholz hat uns die Stadt einen Container zur Verfügung gestellt. Und Helfer.« Es waren Freiwillige der Gießener Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung, der Container stammte vom Stadtreinigungs- und Fuhramt. »Gestern haben wir alles ausgeräumt«, sagt Ak sichtlich erleichtert. »Das war das letzte Mal, dass ich in dieser Wohnung war.«

Die neue Bleibe auf eigene Kosten einzurichten, hätte Ak mit ihren bescheidenen Mitteln aber nicht geschafft. Und da sie keine Hausratversicherung hatte, floss auch kein Geld aus dieser Richtung. »Deswegen haben wir uns etwas überlegt«, sagt Seidler und erzählt, dass sie an die Bundesgeschäftsstelle geschrieben und sich für eine Unterstützung von Ak starkgemacht habe. Mit Erfolg: Neben den 300 Euro, die Ak schon kurz nach dem Brand als Soforthilfe bekommen hatte, erhält sie jetzt noch einmal 3500 Euro.

»Möglich war das, weil sie in der Eile daran gedacht hat, die Aktenordner zu sichern. Da waren noch die Rechnungen der ganzen Möbel drin«, sagt Seidler. Doch die Finanzspritze sei nur eine Hilfe des Weißen Rings gewesen, betont Ak. »Ich habe dort am Montag nach der Explosion angerufen, am Dienstag kamen die Ehrenamtlichen schon



Starthilfe für neues Leben

Dank des Weißen Rings kann Lydia Ak nach der Explosion in der Shisha-Bar wieder nach vorne blicken

zu mir und haben mit mir gesprochen.« Sie hätten ihr ein kostenloses Beratungsgespräch beim Anwalt besorgt und die 300 Euro Soforthilfe überreicht. »Das hat mir echt geholfen. Man hat ja von dem einen auf den anderen Moment nichts mehr. Keine Zahnbürste, keine Haarbürste. Nichts.«

Umso dankbarer sei sie für die Hilfe gewesen, sagt Ak und nimmt Seidler herzlich in den Arm, als diese den Scheck zückt. »Wir

sind sehr froh und stolz, dass diese Summe zustande gekommen ist. Die Explosion wird Sie sicher noch eine Weile verfolgen, aber immerhin haben Sie jetzt aus finanzieller Sicht erstmal den Kopf frei«, sagt Seidler. Ak nickt: »Das ist eine Riesenerleichterung.«

Die 29-Jährige schaut noch einmal aus dem Fenster. Es ist ein Blick in die Vergangenheit. Ab sofort will sie nur noch nach vorne schauen. (chh)



Ilona Seidler (l.) überreicht den Scheck an Lydia AK. (Fotos: chh)

Spenden an Bewohner

Das Diakonische Werk Gießen hat ein Spendenkonto für die mittlerweile ehemaligen Bewohner des Hauses eingerichtet. Spenden können unter dem Verwendungszweck »Brand in Shisha-Bar« auf folgende Konten überwiesen werden:

✗ Diakonisches Werk Gießen
IBAN DE58 5135 0025 0200 5135 08
Sparkasse Gießen
✗ IBAN DE03 5139 0000 0045 4256 06
Volksbank Mittelhessen